

Liebe Freundinnen und Freunde des Schwulen Netzwerks NRW und der LAG
Lesben in NRW,

sehr geehrte Damen und Herren!

Wir laden Sie und Euch heute herzlich ein, anlässlich des Gedenktags der Befreiung
des Konzentrationslagers Auschwitz an unserem

Gedenken für die schwulen und lesbischen Opfer des Nationalsozialismus

teilzunehmen.



Am

Dienstag, den 27. Januar 2009 um 17 Uhr

werden VertreterInnen des Schwulen Netzwerks NRW; der
Landesarbeitsgemeinschaft Lesbian in NRW sowie des Arbeitskreises Lesbian und
Schwule in ver.di Köln und des Lesbian- und Schwulenverbands Landesverband
NRW am

Mahnmal für die lesbischen und schwulen Opfer des Nationalsozialismus
„totgeschlagen – totgeschwiegen“ (im Rheingarten Köln unterhalb der
Hohenzollernbrücke)

in schweigendem Gedenken weiße Rosen niederlegen.

An diesem Tag jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 64.
Mal und das Mahnmal im Kölner Rheingarten wird 14 Jahre alt. Bundesweit finden
Gedenkveranstaltungen statt. Wir wollen an die lesbischen Frauen erinnern, die
während der Nationalsozialistischen Herrschaft als „Asoziale“ verfolgt, verhaftet und
mit dem Schwarzen Winkel stigmatisiert wurden. Wir wollen uns an die Verfolgung
jener schwulen Männer erinnern, die Opfer von Razzien, Polizeiübergriffen,
Folterungen bei der Gestapo, Zwangsarbeit und Konzentrationslagern wurden. Der
Rosa Winkel ist später zu einem Symbol für schwule Solidarität geworden. Lesbische
Frauen und schwule Männer mussten ihre sexuelle Identität verbergen und sich
verstellen. Viele wurden totgeschlagen, ihr Schicksal lange Zeit totgeschwiegen. Wir
wollen auch nicht vergessen, dass es nach dem Krieg mehr Verurteilungen nach §
175 (Strafbarkeit vom Homosexualität) gab als während der Nazi-Herrschaft. Und wir
setzen ein Zeichen gegen zunehmende Ausgrenzung und Gewaltbereitschaft in
unserer Gesellschaft auch gegenüber Lesbian und Schwulen.

Im Anschluss können wir gemeinsam zur Gedenkveranstaltung um 18.00 Uhr in der
Antoniterkirche, Schildergasse 57, gehen. Im Rahmen der Kölner

Gedenkveranstaltungen zum Nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus in Deutschland werden diesmal die im Mittelpunkt des Gedenkens stehen, die Zivilcourage bewiesen haben, indem sie Menschen, die verfolgt wurden, halfen oder zu helfen versuchten, ihr Leben zu retten.

Es gab sie, die Helferinnen und Helfer, die Mut zur Zivilcourage hatten! Sie hatten die unterschiedlichsten Motive: persönliche Freundschaft, Nächstenliebe, Mitgefühl, Gegnerschaft zum Regime. Lasst uns an sie erinnern.

www.schwules-netzwerk.de

www.lesben-nrw.de